

Laudatio
auf Lore Göbel, Kirchenburg Aschfeld
von
Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel
anlässlich
der Verleihung der Kulturehrenbriefe am 19. September 2021
in den Museen Schloss Aschach

Es gilt das gesprochene Wort

„Der Bezirk Unterfranken verleiht für langjähriges, ehrenamtliches, außerordentliches Engagement auf kulturellem Gebiet einen Kulturehrenbrief mit Ehrennadel beziehungsweise Wandrelieftafel.“ So lautet der erste Satz der einschlägigen Richtlinie zum Kulturehrenbrief, die am 16. Juli 2020 in Kraft trat. Sie sehen also, diese Ehrung ist eine noch recht junge Einrichtung. Um es genau zu sagen: wir verleihen heute den Kulturehrenbrief der Unterfränkischen Kulturstiftung zum ersten Mal!

Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Heimat. Gerade Unterfranken ist eine sehr kunst-sinnige Region ist. Unterfranken ist eine Region der Künstler und Kunstliebhaber. Und deshalb ist es wichtig, Kunst und Kultur zu unterstützen, aber auch diejenigen, die sich für Kunst und Kultur engagieren, entsprechend zu ehren.

Der Kulturehrenbrief wird in verschiedenen Kategorien verliehen, die sich jeweils an den Schwerpunktthemen des Kulturempfangs des Bezirks orientieren. Das heißt, wir wollen in diesem Jahr Persönlichkeiten beziehungsweise Vereine ehren, die sich um die unterfränkische Museums-Landschaft verdient gemacht haben.

Lassen Sie mich auch noch ein paar Worte zu unserem strengen Auswahlverfahren sagen. Wir verleihen den Kulturehrenbrief ja nicht nach Gutdünken, wie wir gerade Lust haben. Die Vergabe ist vielmehr an klare und eindeutig festgelegte Regeln geknüpft. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder des Bezirkstags von Unterfranken. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann aber Anregungen zur Verleihung des Kulturehrenbriefs an die Bezirksrätinnen und Bezirksräte richten. Das letzte Wort hat dann der Kulturausschuss des Bezirks, der in nichtöffentlicher Sitzung über die Verleihung beschließt.

Ich freue mich, jetzt die Kulturehrenbriefe verleihen zu dürfen.

Lore Göbel
Kirchenburg Aschfeld

Den Kulturehrenbrief darf ich an Lore Göbel überreichen. Sie hat sich eines einzigartigen Bauensembles angenommen, nämlich der Kirchenburg Aschfeld, einem Ortsteil von Eußenheim. Lore Göbel ist Initiatorin und Betreuerin dieses zauberhaften Museums. Sie hat das Einrichtungskonzept für das Museum entwickelte und in jahrelanger mühevoller Arbeit sämtliche Exponate zusammengetragen, die heute in den insgesamt 19 Gaden und im Keller ausgestellt sind.

Die Kirchenburg Aschfeld stammt aus dem 15. Jahrhundert und diente einst der Bevölkerung als Flieh- und Wehrburg. Heute schützt die Kirchenburg unsere Regional-Geschichte vor dem Vergessen. Unermüdlich engagiert sich Lore Göbel in ihrem Museum die Aschfelder Dorfgeschichte anschaulich darzustellen. Wer jemals das Vergnügen hatte, sich einer Kirchenburgführung mit Lore Göbel anzuschließen, wird ihre Freundlichkeit und ihren Charme schwerlich jemals vergessen. Mit Fug und Recht lässt sich sagen, dass sich Lore Göbel mit Herzblut für die fränkische Kultur einsetzt.